MUSIK-UND KUNSTSCHULE HAVELLAND

KONZEPTION

ZUR STRATEGISCHEN NEUAUSRICHTUNG

INHALTSVERZEICHNIS

1. Einleitung Seite 3
2. Zielsetzungen Seite 4
3. Bestands- und Defizitanalyse Seite 5
4. Lösungsvorschläge Seite 7
5. Finanzierung Seite 9
6. Schlussbetrachtung Seite 10
7. Anhang: Kennziffern und Schülerzahlen Seite 11
8. Quellen Seite 12
9. Impressum Seite 12

1. EINLEITUNG

Am 22. Januar 2014 hat der Landtag das novellierte **„Gesetz zur Förderung der Musik- und Kunstschulen im Land Brandenburg (Brandenburgisches Musik- und Kunstschulgesetz)“** beschlossen. Der Aufnahme von Kunstschulen in den Förderleitfaden des Landes vorausgegangen war die Erweiterung des Musikschulverbandes zum „Verband der Musik- und Kunstschulen Brandenburg“ im Jahr 2012.

Der Schritt, musische Bildung mit der Bildung in anderen künstlerischen Fachbereichen als eine gemeinsame bildungspolitische Aufgabe zu begreifen, fand im Landkreis Havelland bereits im Jahr 1995 mit der Gründung der „Musik- und Kunstschule Havelland“ statt. Mit dem neuen Fördergesetz trägt das Land nun auch Schulfächern wie Bildende Kunst, Theater, Tanz und Musical Rechnung, die im Landkreis Havelland bereits seit Jahren zum Ausbildungskanon gehören. Ein Antrag auf Anerkennung als „Anerkannte Kunstschule im Land Brandenburg“ wurde mit Schreiben vom 16. September 2014 aufgrund zu geringer Unterrichtszahlen im Bereich Bildende Kunst durch das zuständige Ministerium abgelehnt, obwohl alle anderen geforderten Qualitätskriterien erfüllt sind. Somit bleibt die Musik- und Kunstschule Havelland wie bisher „Anerkannte Musikschule im Land Brandenburg“. Ein weiterer Ausbau des Bereiches „Bildende Kunst“ ist aufgrund der fehlenden Nachfrage derzeit nicht geplant.

Des Weiteren wurden im Brandenburgischen Musik- und Kunstschulgesetz neue Voraussetzungen und Qualitätsanforderungen für den Musikbereich definiert, die von der Musik- und Kunstschule Havelland schon seit Jahren ausnahmslos erfüllt werden. Als Grundlage für kreispolitisches Handeln dienen die **„Strategien und Handlungsempfehlungen zur Entwicklung des Landkreises Havelland bis 2020“,** zuletzt fortgeschrieben am 9. Dezember 2013. Das Strategiepapier dient als Richtschnur für die Fachverwaltungen, unter den Auswirkungen des demographischen Wandels und weiter sinkender Zuschüsse von EU, Bund und Land ein möglichst gleichwertiges Angebot an Leistungen der Daseinsvorsorge beizubehalten bzw. an neue Bedarfsstrukturen anzupassen.

Mit ihrer **Verordnung über den Landesentwicklungsplan Berlin-Brandenburg** legte die Landesregierung im Jahr 2009 für den Landkreis Havelland drei Mittelzentren fest: Rathenow, Nauen und Falkensee. In ihnen sollen für den jeweils zugeordneten Verflechtungsraum die gehobenen Funktionen der Daseinsfürsorge mit regionaler Bedeutung konzentriert werden. Die hier vorliegende **„Konzeption zur strategischen Neuausrichtung der Musik- und Kunstschule Havelland“** versteht sich einerseits als Umsetzung oben genannter Vorgaben, andererseits als Fortschreibung der **„Konzeption zur Erweiterung des Angebots der Musik- und Kunstschule Havelland“** aus dem Jahre 2007 unter den sich ändernden Rahmenbedingungen. Ausgangspunkt für diese 1. Konzeption war eine Untersuchung, in der die seinerzeitigen Angebote des Fachbereichs Musik- und Kunstschule als verbesserungsbedürftig erkannt wurden. Als Schlussfolgerung aus der Analyse erweiterte der Landkreis ab dem Schuljahr 2007/2008 sein Angebot an musischer und künstlerischer Bildung.

Am 01. Oktober 2014 beschlossen die Stadtverordneten der Stadt Rathenow im Rahmen eines Haushaltssicherungskonzepts, die Trägerschaft der Musikschule zum 31. Juli 2015 beenden zu wollen. Da die Musik- und Kunstschule Havelland als anerkannte Musikschule im Land Brandenburg einen öffentlichen Bildungsauftrag erfüllt, steht der Landkreis vor der Aufgabe, den ca. 550 Schülern der Rathenower Musikschule die Fortsetzung des Unterrichts zu ermöglichen.

Gestalterischer Schwerpunkt in den folgenden Jahren wird eine Strukturanpassung sowie die Sicherung der Angebotsvielfalt und Qualität der musikalischen Ausbildung sowie bei steigender Nachfrage der Ausbau von Angeboten im bildnerischen Kunstbereich unter den Rahmenvorgaben des neuen Brandenburgischen Musik- und Kunstschulgesetzes sein. Untersuchungsgegenstand ist deshalb auch die notwendige personelle und räumliche Weiterentwicklung in den drei Mittelzentren im Hinblick auf Bedarfsnachfrage und Angebotsvielfalt.

2. ZIELSETZUNGEN

Die Musik- und Kunstschule Havelland ist die größte Bildungseinrichtung im Landkreis Havelland. Derzeit werden 2.747 Schüler von 94 Lehrern an 32 Standorten in 1.607 Wochenstunden unterrichtet.

Grundlage der inhaltlichen Ausrichtung in der Musikschularbeit sind drei strategische Ziele:

1. *Interessierten Kindern den Zugang zu kultureller Bildung ermöglichen*

   „Kulturelle Bildung ist zentraler Bestandteil einer umfassenden Persönlichkeitsbildung und schafft wesentliche Voraussetzungen für eine aktive Teilnahme am kulturellen Leben in der heutigen Wissensgesellschaft. (..) Ihre Förderung sollte daher bereits in der frühesten Kindheit ansetzen und über alle Altersstufen reichen.“ Diese Kernforderung aus der „Kulturpolitischen Strategie 2012“ des Landes Brandenburg kann nicht bedeuten, an jedem Ort jedes Instrument anzubieten. Vielmehr gilt es, auch unter wirtschaftlichen Aspekten ein insgesamt qualitativ hohes Angebot vorzuhalten. Dadurch werden die Qualitätsstandards nach dem Landesmusikschulgesetz gesichert, um die Voraussetzungen für die Landesförderung auch weiterhin zu erfüllen.
   Durch die Umsetzung des Kreistagsbeschlusses aus dem Jahr 2012 zur Erweiterung des Musikunterrichts im ländlichen Raum wurde es möglich, auch außerhalb der Musikschulstandorte Kinder direkt an ihrem Grundschulort zu erreichen.

   Das Land Brandenburg fördert jede Unterrichtsstunde von „Anerkannten Musikschulen im Land Brandenburg“ nach dem Brandenburgischen Musikschulgesetz. Im Jahr 2013 betrug die Förderung an den Landkreis Havelland 188.000 €.

2. *Präventive Jugendarbeit*

   Kinder und Jugendliche mit erschwerten Bildungsvoraussetzungen sollen mit kultureller Bildung in Kontakt kommen.
   In enger Zusammenarbeit mit Schulen, Förderschulen, ASB und Mikado werden Kinder vor Ort durch Projekte oder Klassenunterricht erreicht. Musikklassen in allgemeinbildenden Schulen, Förderung von Menschen mit Handicap, künstlerische Allgemeinbildung im Rahmen von Instrumentenkarussellen sowie Projekte für bildungsbenachteiligte Kinder und Jugendliche bilden Schwerpunkte dieser Arbeit. Derzeit bestehen mit 22 Schulen und 14 Kitas im Landkreis intensive Kooperationen.

   Die Projekte der präventiven Jugendarbeit werden zu 100 % gefördert vom Land Brandenburg („Klasse: Musik für Brandenburg“) und vom Bundesministerium für Bildung und Forschung („Kultur macht STARK. Bündnisse für Bildung“).
   Im Jahr 2014 sind dafür insgesamt 193.000 € beantragt und bewilligt.

3. *Spitzenförderung besonderer Talente, Studienvorbereitende Ausbildung*

   Besonders begabte Schüler werden durch verschiedene Maßnahmen gezielt und individuell gefördert: Vorbereitung und Teilnahme zu Wettbewerben, Absolvierung von Prüfungen und Abschlüssen, Mitwirkung bei Konzerten sowie zusätzlichen gebührenfreien Talentförderungs-Unterricht. Die intensivste Förderung bereitet auf die Aufnahmeprüfungen der Hochschulen vor und findet in der Studienvorbereitenden Ausbildung statt.

   Es befinden sich 7 Schüler in der Studienvorbereitenden Ausbildung. Derzeit wird die Talentförderung vom Land Brandenburg finanziert. Im Jahr 2013 betrug die Förderung hierfür 14.650 €.

3. BESTANDS- UND DEFIZITANALYSE

Die Musik- und Kunstschule Havelland hat ihren Ursprung in Nauen, der Hauptverwaltungssitz befindet sich in Falkensee. Mit der Kreisgebietsreform im Jahr 1994 entstand gemeinsam mit der Kreismusikschule

Rathenow im Folgejahr die Musik- und Kunstschule Havelland. Mit der Verwaltungsvereinbarung vom 28.07.1995 übernahm die Stadt Rathenow die Musikschule in der Kreisstadt in ihre Trägerschaft, der Landkreis beschränkte sein Musikangebot im Westhavelland auf Unterricht in der Stadt Premnitz.

Mit Umsetzung der Konzeption zu Erweiterung des Angebotes der Musik- und Kunstschule im Dezember 2007 erweiterte der Landkreis sein Angebot im Osthavelland durch die Eröffnung eines Nebenstandortes am Marie-Curie-Gymnasium Dallgow-Döberitz, im Westhavelland durch die Aufnahme von Unterrichtstätigkeiten in Rathenow.

STANDORTE IN DEN MITTELZENTREN

Falkensee

Das Hauptgebäude befindet sich in der Poststraße in Falkensee. Mehr als 1.000 Schüler werden hier in allen gängigen Instrumenten, Gesang, Musiktheorie und Musiktherapie unterrichtet. Der Deckungsgrad der Schülerzahl in der Altersgruppe 6-17 Jahre beträgt 19,5 % (zum Vergleich: Land Brandenburg 9,8 %). Die Warteliste umfasst derzeit 312 Schüler.

Falkensee ist der Sitz der Musikschulverwaltung. Neben der Schulleiterin stehen hier fünf festangestellte Mitarbeiter jeweils einem Fachbereich vor. Das Kollegium initiiert, koordiniert und sichert zusätzlich Unterricht und Projekte an derzeit ca. 25 Außenstandorten im Osthavelland in Kitas und Schulen von Ketzin bis Friesack.

Seit dem Kreistagsbeschluss 2007 hat sich die Gesamtschülerzahl von 1.400 auf 2.747 beinahe verdoppelt. Diese Erhöhung spiegelt sich auch in dem Anstieg von damals 46 Honorarlehrern auf heute 81 wider. Zum Abbau der Warteliste im Osthavelland mit ca. 300 Schülern beschloss der Kreistag im Jahr 2007 auch die Erweiterung der Musikschule um 2,25 Planstellen auf 12 Vollzeitstellen. Damit beträgt der Anteil festangestellter Musikpädagogen 14 %, der Landesdurchschnitt liegt bei 25 %.

Zur Sicherstellung eines qualitativ hochwertigen Musikschulangebots besteht am Standort Falkensee Bedarf an zusätzlichen festangestellten Fachlehrern insbesondere in den Hauptfächern Klavier und Violine. Festangestellte Musikpädagogen leisten vertraglich definierte Zusammenhangstätigkeiten und sind die Voraussetzung dafür, dass Schüler zu Wettbewerben, Konzertaufführungen und Projektunterricht geführt und begleitet werden können. Freie Lehrer erhalten ihr Honorar nur für die geleistete Unterrichtsstunde, haben mehrere Beschäftigungsverhältnisse und engagieren sich in der Regel weit weniger; hinzu kommt Unterrichtsausfall durch Konzerttätigkeit.

Zur Erhöhung der Raumkapazität wurden im Jahr 2011 im Schulgebäude in der Poststraße größere Klassenräume in kleinere Räume umgebaut. Trotz gemeinsamer Nutzung von Räumlichkeiten mit der Volkshochschule mangelt es an geeigneten Unterrichtsräumen. Außerdem muss für den Bereich Schlagzeug ein neuer schallgedämmter Raum gefunden werden. Aufgrund eines fehlenden Veranstaltungssaals sind Veranstaltungen sowie Orchester- und Big-Band- Proben nur mit großen Einschränkungen durchführbar. Die im Gebäude integrierte Schulaula ist hierfür nur bedingt nutzbar, da sie gleichzeitig von der Förderschule und Volkshochschule genutzt wird und als Konzertraum nicht geeignet ist.

Eine enge Kooperation besteht mit dem „Haus am Anger“. Die nach dem Brandenburgischen Musik- und Kunstschulgesetz anerkannte Kunstschule befindet sich in Trägerschaft der Stadt Falkensee.

Nauen

Der Standort in der Gartenstraße gliedert sich in zwei benachbarte Gebäude. Während im „Blauen Haus“ der Schwerpunkt im Bereich Kunst auf der Vermittlung von künstlerischen Fähigkeiten liegt, findet im „Haus Gartenstraße“ Schauspiel-, Theater- und Musikunterricht statt. Neben den rund 100 Musikschülern lernen 50 Kinder und Jugendliche in den Fächern Kunst und Theater. Der Deckungsgrad der Schülerzahl beträgt 7,1 %. Das Angebot reicht von leistungsorientiertem und berufsvorbereitendem Unterricht im Kunstbereich bis zur Erarbeitung und Aufführung von Theaterstücken im hauseigenen Theaterraum.

Seit vier Jahren wird der Unterricht in Nauen nach dem altersbedingten Ausscheiden eines Musikpädagogen ausschließlich durch Honorarkräfte erteilt.

Im Unterschied zu den anderen Standorten finden in Nauen und dem Mittelzentrum zugeordnetem Verflechtungsraum kaum Kooperationsprojekte mit Kitas und Schulen statt. Ursächlich hierfür ist der hohe und intensive personelle Abstimmungsaufwand, mit dem jedes einzelne Projekt auf dem Weg gebracht und begleitet werden muss. Da stundenweise eingesetzte Honorarkräfte diese Arbeit nicht leisten können, sind diese für Schüler meistens gebührenfrei durchgeführten Kurse künftig von einem festangestellten Musikpädagogen vor Ort zu organisieren.

Rathenow

In der Kreisstadt verfügt die Musik- und Kunstschule Havelland im Schulgebäude in der Bammer Landstraße über drei Unterrichtsräume, einen Schlagzeugkeller und einen Tanz- und Veranstaltungssaal. Am Standort erhalten ca. 100 Schüler Musik-, Ballett- und Musicalunterricht. Für weitere 300 Schüler in der ländlichen Region des Westhavellandes wird von hier der Unterricht in den Kitas und Schulen organisiert.

Neben einem festangestellten Musikpädagogen, der für den Fachbereich Musical zuständig ist, unterrichten 9 Honorarlehrer in den Fächern Klavier, Popgitarre, E-Bass, Akkordeon, Schlagzeug, Gesang und Tanz. In Folge der Festlegungen aus dem Konzept aus dem Jahr 2007, in Rathenow lediglich Fächer anzubieten, die durch die Städtische Musikschule nicht oder nicht bedarfsgerecht abgedeckt werden, steht die gesamte Bandbreite an klassischem Instrumentalunterricht wie Streich-, Holz- und Blechblasunterricht nicht zur Verfügung. Schwerpunkt der musikpädagogischen Arbeit ist die Erarbeitung und Aufführung eines jährlich wechselnden Musicalprojektes. Über 50 Kinder und Jugendliche sind jeweils an dem Kooperationsprojekt mit dem Orchester der Städtischen Musikschule beteiligt.

Um nach der Schließung der Städtischen Musikschule die Sparte „klassische Musikerziehung“ in Rathenow aufrecht zu erhalten und ca. 550 Schülern die Fortführung ihrer musikalischen Ausbildung zu ermöglichen, ist eine personelle und räumliche Erweiterung der Kreismusikschule unumgänglich. Dadurch kann auch der derzeitige Deckungsgrad der Schülerzahl in der Altersgruppe 6- 17 Jahren von lediglich 5,7 % an der Kreismusikschule ausgeglichen werden.

LÖSUNGSVORSCHLÄGE

1995 beschloss die Stadtverordnetenversammlung der Stadt Rathenow, die ehemalige Kreismusikschule Rathenow in eigener Trägerschaft zu übernehmen. Die Verwaltungsvereinbarung hierzu wurde am 28.07.1995 ohne Kündigungsmöglichkeit geschlossen. Mit Beendigung der Trägerschaft zum 31.07.2015 wird der Landkreis die musikalische Versorgung in der Region grundsätzlich ersatzweise sicherstellen. Die jährliche finanzielle Mehrbelastung wird sich nach derzeitigem Stand für den Landkreis auf ca. 350.000 € belaufen.

Grundvoraussetzung dieser Annahme ist die von der Stadt zugesicherte mietfreie Nutzung der bisherigen Räumlichkeiten „Alte Mühle“ am Schwedendamm über einen Zeitraum von zehn Jahren. Die Beschulung der städtischen Musikschüler wurde bisher mit einem Zuschuss der Stadt in Höhe von 450.000 € und einem Zuschuss des Kreises von 50.000 € ermöglicht.

Weitere Eckpunkte der neuen Kostenberechnung sind die Beschulung von 550 Schülern, die Neueinstellung von Musikpädagogen (ermittelt wurde ein Bedarf von 9 vollen Stellen), die Übernahme von Instrumenten im Wert von ca. 285.000 € sowie musiktechnische Ausstattung in Höhe von ca. 60.000 €.

Die Erweiterung an räumlichen, sachlichen und personellen Kapazitäten einer Musikschulerweiterung kann sich wie folgt auf die einzelnen Hauptstandorte in den Mittelzentren des Kreises auswirken:

Falkensee

1. Auch mit dem neuen Landesmusikschulgesetz gewährt das Land nur eine Förderung, wenn der Träger sich an den Gesamtausgaben für die Schule angemessen beteiligt. In der gültigen Verordnung zum Musikschulgesetz muss der Träger hierfür mindestens 40 % der Gesamtkosten für den Musikunterricht übernehmen.

Mit der Beschäftigung von weiteren Honorarlehrern würde diese Bedingung nicht mehr erfüllt und die Landesförderung gefährdet (im Jahr 2013 betrug die Landesförderung 220.000 €). Um die nachfragestarken Bereiche Klavier und Streichinstrumente abzudecken, soll das Kollegium in Falkensee um zwei Musikpädagogen verstärkt werden.

2. Zur Abmilderung der prekären Raumsituation wird erneut geprüft, ob eine bauliche Aufstockung der benachbarten Förderschule am Akazienhof möglich ist. Soweit die Förderschule eigene Raumkapazitäten nicht mehr benötigt, werden diese vorrangig der Musik-, Kunst- und Volkshochschule zur Verfügung gestellt.

Nauen

Die Erweiterung des Rahmenstellenplanes der Musikschule öffnet die Option, einen qualifizierten Mitarbeiter speziell mit der Betreuung der Musik- und Kunstschule in Nauen zu beauftragen. Bereits mit einer Präsenz an zwei Tagen in der Woche können die erforderlichen Maßnahmen auf den Weg gebracht werden, um das Defizit an Kooperationen und Projekten innerhalb der Stadt Nauen, aber auch im zugeordneten Umland abzubauen. Das vorhandene Verwaltungsbüro kann zu diesem Zwecke kurzfristig wieder in Betrieb genommen werden.

Rathenow

Von den im Dezember 2014 bei der Städtischen Musikschule Rathenow festangestellten 10 Musikpädagogen (9 VBE) decken 7 Lehrkräfte Fächer ab, die bisher konzeptionell keine Beachtung in der Kreismusikschule fanden. Diesen Unterricht gilt es auch weiterhin mit festangestellten Musiklehrern abzudecken.

Dem Einwerben neuer Honorarkräfte für die zusätzlichen Schüler stehen zum einen die Vorgaben des Landesmusikschulgesetzes entgegen. Zudem hat die Erfahrung aus den vergangenen Jahren gezeigt, dass es

am Standort Rathenow so gut wie unmöglich ist, aufgrund von langen Anfahrtszeiten und damit verbundenen Fahrtkosten ausgebildete Lehrer auf Honorarbasis zu gewinnen.

Für die kaufmännische und organisatorische Verwaltung von ca. 950 Schülern (incl. 300 an Nebenstandorten) ist die Einstellung einer neuen Verwaltungskraft unabdingbar.

Die Ermittlung des Raumbedarfs hat ergeben, dass bei einem Zusammenschluss der beiden Musikschulen 19 Räume für Einzel- und Kleingruppenunterricht, 7 größere Räume sowie 7 Verwaltungs- und Lagerräume benötigt werden.

Aufgrund der vorhandenen Raumkapazitäten ist es nicht möglich, den Unterricht in den Räumen der kreislichen Musikschule in Rathenow für ca. 650 vorhandene Schüler weiterzuführen. Hierfür bietet sich der Standort Alte Mühle an, da er aus baulicher und fachlicher Sicht genau diesem Bedarf entspricht. Besondere Anforderungen wie Schallisolierung und Raumgrößen wurden berücksichtigt. Die errechnete notwendige Platzkapazität schließt jedoch die Räume ein, die derzeit durch den Optikpark genutzt werden.

Unter den jetzt gegebenen Bedingungen könnte der bestehende Unterricht bei Nutzung der beiden Standorte in Rathenow mit Einschränkungen aufrechterhalten werden. Allerdings sollte baldmöglichst eine Option für die räumliche Zusammenlegung geschaffen werden.

6. FINANZIERUNG

Bei einer organisatorischen Neuausrichtung der Musik- und Kunstschule Havelland entsteht nach Berechnung des Fachamtes ein zusätzlicher jährlicher Zuschussbedarf in Höhe von derzeit ca. 350.000 €.

Den aufzuwendenden Finanzmitteln gegenüber steht eine Zuführung an Sachvermögen (Instrumente und Mobiliar/Technik) an den Landkreis Havelland in Höhe von ca. 345.000 € (Wiederbeschaffungswert).

Nach erfolgter Prüfung durch das Hauptamt des Landkreises würden sich die einmaligen Kosten bei Nutzung der „Alten Mühle“ durch die Musik- und Kunstschule Havelland für notwendige technische Ausrüstung und Ausstattung auf ca. 10.000 € belaufen.

Bauliche Maßnahmen in Falkensee sind in der Kalkulation noch nicht enthalten.

Mehraufwand:

Personalkosten Städtische Musikschule (9 VBE + Verwaltungskraft)	=	515.000 €
Honorar für 100 Wochenstunden	=	75.000 €
Betriebsaufwendungen	=	25.000 €
Instrumentenbeschaffung:	=	5.000 €
Gesamt	=	620.000 €

Mehreinnahmen:

Gebühren	=	220.000 €
Landesförderung zusätzlich	=	50.000 €
Gesamt	=	270.000 €

Saldo effektiver Mehraufwand = 350.000 €

7. SCHLUSSBETRACHTUNG

Die Musik- und Kunstschule Havelland gehört in qualitativer, quantitativer und wirtschaftlicher Hinsicht zu den erfolgreichsten Musikschulen in Brandenburg.

Qualitativ: Immer mehr Schüler nehmen erfolgreich an Wettbewerben, Konzerten, Auftritten und Abschlussprüfungen teil. Die Unterrichtsqualität ist hoch, alle Instrumente können bei qualifizierten Fachlehrern mit Hochschulabschluss erlernt werden.

Quantitativ: Die Schülerzahl stieg von 1.900 im Jahr 2009 auf jetzt 2.747 Schüler. Zurzeit stehen trotzdem noch über 300 Schüler auf der Warteliste.

Wirtschaftlich: Hoher Fördermittelanteil von Land und Bund durch Ausschöpfung aller Fördermöglichkeiten, hohe Anzahl von Gruppen- und Klassenunterrichten, geringer Anteil festangestellter Lehrkräfte.

Der Zuschuss des Landkreises beträgt derzeit 640.000 € (incl. innere Verrechnung).

Finanzübersicht 2013:

Summe Einnahmen:	**977.000 €**	Gebühren:	739.000 €
		Landesförderung:	220.000 €
		Bundesfördermittel:	18.000 €
Summe Ausgaben:	**1.617.000 €**	Personalkosten Festangestellte:	695.000 €
		Honorare:	746.000 €
		Betriebsaufwendungen:	151.000 €
		Investitionen:	25.000 €

Saldo (= Zuschuss des Landkreises): 640.000 €

Der effiziente Einsatz öffentlicher Mittel wird nachweislich auch nach einer Integration der Städtischen Musikschule Rathenow gewährleistet. Dies wird auch im interkommunalen Leistungsvergleich mit anderen Musikschulen im Land Brandenburg bewiesen. So bezuschusst beispielsweise der Landkreis Elbe- Elster seine Musikschule, die größenmäßig vergleichbar ist (2.160 Schüler, 1.186 Wochenstunden) mit jährlich 960.000 €.

Der Zuschuss im Landkreis Havelland (2.747 Schülern und 1.607 Wochenstunden) liegt bei 640.000 €.

Die genannten Defizite im personellen und räumlichen Bereich können wie oben ausgeführt behoben werden durch

- Räumliche Erweiterung am Standort Falkensee
- Personelle Effekte in Verbindung mit der Unterrichtssicherstellung auch im Osthavelland

Mit der personellen und räumlichen Stärkung an den drei Mittelzentren wird sich die Musik- und Kunstschule Havelland erfolgreich den Anforderungen des neuen Brandenburgischen Musikschulgesetzes zur Erfüllung seiner zukunftsorientierten, bildungspolitischen Aufgaben stellen können.

7. ANHANG

Kennziffern und Schülerzahlen

Ort	Bevölkerungszahl Kinder 6- 17 Jahre	Schülerzahl Musik- und Kunstschule Havelland 6- 17 Jahre	Kennziffer Anteil der Musikschüler in %
Brieselang	1.450	98	6,8
Dallgow-Döberitz	1.350	172	12,7
Falkensee, Stadt	5.650	1.101	19,5
Ketzin/Havel, Stadt	600	89	14,8
Milower Land	420	16	3,8
Nauen, Stadt	1.530	108	7,1
Premnitz, Stadt	610	55	9,0
Rathenow, Stadt	2.010	115	5,7
Schönwalde-Glien	1.060	38	3,6
Wustermark	920	51	5,5
Amt Friesack	600	44	7,3
Amt Nennhausen	480	27	5,6
Amt Rhinow	410	129	31,5
LK HVL (insgesamt)	**17.040**	**2.043**	**12,0**
Land Brandenburg	221.204	21.787	9,8

8. QUELLEN

„Gesetz zur Förderung der Musik- und Kunstschulen im Land Brandenburg“ (Brandenburgisches Musik- und Kunstschulgesetz – BbgMKSchulG). Landtagsbeschluss vom 22.1.2014, veröffentlicht am 12.2.2014 im Gesetz- und Verordnungsblatt für das Land Brandenburg.

„Kulturpolitische Strategie 2012“ des Landes Brandenburg. Herausgegeben vom Ministerium für Wissenschaft, Forschung und Kultur des Landes Brandenburg.

„Unser Havelland - wir gestalten Zukunft. Strategien und Handlungsempfehlungen zur Entwicklung des Landkreises Havelland bis 2020“ Kreistagsbeschluss vom 17.05.2010

„Verordnung über den Landesentwicklungsplan Berlin- Brandenburg 2009“ vom 31.3.2009

KGSt- Gutachten „Musikschule“ Nr. 1/2012

9. Impressum

Autoren:

Bruno Kämmerling, Referatsleiter Kultur, Sport und Tourismus

Simone Seyfarth, Leiterin Musik- und Kunstschule Havelland

Alle Fotos entstanden bei Veranstaltungen der Musik- und Kunstschule Havelland, aufgenommen von Lothar Muth.

Stand: Oktober 2014